

Kooperationsprojekte aus Steglitz-Zehlendorf

Bitte beschreiben Sie ein Kooperationsprojekt / eine im Rahmen von Kooperation umgesetzte Aktivität aus Ihrer Praxis.

Datum 10.07.2015

Kontakt Daten
Name: Robert Freimark, Margerit Bach
Institution: Schulstation, Biesalski-Schule
Funktion: schulbezogene Sozialarbeit
Tel: 90299-8026
E-Mail: r.freimark@tandembcg.de , m.bach@tandembgg.de

Bezeichnung des Projektes/der Aktivität
„Treff im Kiez“ Dahlem West

In welchen Themenbereich lässt sich das Projekt/die Aktivität vorrangig einordnen?	
Partizipation	X
Soziale Teilhabe	X
Chancengerechtigkeit	<input type="checkbox"/>
Gesundheit/Bewegung	<input type="checkbox"/>
Sonstige (bitte benennen):	

Wer ist der/die Ansprechpartner/in für das Projekt / die Aktivität?		
Name	Institution	Tel./E-Mail
Margerit Bach	s.o.	s.o.

Mit wem setzen Sie das Projekt / die Aktivität um?	
Bereich	Name der Institution
Schule	Biesalski-Schule
	Quentin-Blake-Schule
	Wilma.Rudolph-Schule
Jugendarbeit	Jugendfreizeiteinrichtung G. Marshall
Schulsozialarbeit	Wilma-Rudolph
	Königin-Luise-Stiftung
	Gail-S-Halvorsen
Kita	Kinderhaus Tom-Sawyer
	Campus Kiddies für Generations
RSD	z. Zt. Petra Linke
Sonstige:	AlliiertenMuseum
	Inklusive Jugend
	Jugend in Vielfalt

Projektbeschreibung (max. 1/2 Seite)

Bitte beschreiben Sie das Kooperationsprojekt/die gemeinsame Aktivität konkreter.
Folgende Fragestellungen dienen dabei als Orientierung:

Was ist der Anlass zur Zusammenarbeit/ für das Kooperationsprojekt?

Welche Problembereiche sollen bearbeitet werden?

Was setzen Sie um?

Wie profitieren z.B. die Schüler/innen, Eltern, Mitarbeiter/innen, der Sozialraum, etc. von dem Projekt/der Aktivität?

Welche gemeinsamen Ziele verfolgen Sie in dem Projekt/ mit der Aktivität?

Was sind für Sie die größten Stolpersteine und bisherigen Erfolge?

Die Idee zum „Treff im Kiez“ entstand bei den Konzepttagen der Region D im September 2008 für die sozialräumliche Vernetzung in kleineren „Kiezen“ der Region D. Im Jahr 2009 wurde die Arbeit aufgenommen mit dem Ziel sich regelmäßig auszutauschen (Fachkräfte aus sozialer Arbeit, Kitas und Schule) um die Ressourcen im Sozialraum zu nutzen und um Kinder, Jugendliche und Anwohner_innen im Kiez zu beteiligen. Die Schüler_innen, Eltern etc. profitieren von den Kiezfesten, Kiezstammtischen, Flohmärkten, den Skater Contesten, Kiezspaziergängen und den „Buffets im Grünen“. Über die Jahre entstand eine gute Kooperation mit allen Beteiligten auch mit der Bezirkspolitik.

Erfolge sind gelungene Kiezfeste und die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen z.B. bei dem ehemaligen Baseballplatz (geschützte Grünanlage- Stewardstraße) oder der Gestaltung der Schallschutzwände (Skateranlage Marshallstraße). Trotz dieser Erfolge ist es immer wieder schwierig die Anwohner_innen, Kinder, Jugendlichen und Familien zu gewinnen, sich aktiv zu beteiligen. Den „Treff im Kiez“ zeichnet aus, dass er genau daran selbstkritisch und kreativ arbeitet und immer offen für neue Akteure und die Belange der Anwohner_innen und Kinder und Jugendliche ist.